

## Claire Laude Sabine Zimmer

### »Jahrhundertläden«

Es gibt Bücher, die einen lehren, Bekanntes zu betrachten, als sehe man es zum ersten Mal. Der Fotobildband »Jahrhundertläden« aus dem Lehmanns Verlag ist so ein Fall. Versprochen wird dem Leser nichts weniger als eine »historische Einkaufsreise« durch Berlin. An Orte, wo eine Geschäftsidee über Generationen Geschichte schrieb. Zu Traditionsunternehmen, von denen das älteste 1852 den Betrieb aufnahm. In Wort und Bild ermöglichen Claire Laude und Sabine Zimmer gedankliche Ausflüge durch ein Berlin, das wie das verlorene Paradies des Kapitalismus wirkt.

Die Reise führt vom Angelladen zum Zauberschmuck, vom Antikschmuck zu den Zinnfiguren. Dazwischen liegen Pantoffeln und Pfeifen, Bücher und Baumkuchen, Korsetts und künstliche Blumen. Man blättert, liest und möchte am liebsten hineintreten in die Aufnahmen von Claire Laude. Denn die französische Fotografin und Architektin, die seit 1998 in der deutschen Hauptstadt lebt, inszeniert die Berliner Arbeitsräume als Kulturorte. Dabei geht es weniger um Details als um Atmosphäre. Statt die Perspektive zu verengen, öffnet Laude den Raum für das Auge des Betrachters.

Die Aufnahmen präsentieren jedes Geschäft mit Inhabern, noch häufiger aber menschenleer. Als verdichtete Warenwelt. Spezialisiertes Sammelurium. Geordnete Vielfalt. Als Laden für Liebhaber. Mal fällt der Blick auf Regenschirme im Schaufenster, mal auf eine Fischtrappe, die im Anglerladen das Maul aufreißt. Manche Aufnahmen wirken, als sei die Fotografin heimlich eingetreten, so selbstvergessen bearbeitet ein Schuster weiter seine Leisten, so konzentriert beugt sich da ein Mann am Ende des Raumes über eine historische Nähmaschine.

»Jahrhundertläden« setzt Berliner Urgestein unaufgeregt in Szene. Die Porträts der Geschäftsinhaber vermitteln den Stolz und das Selbstvertrauen von Men-



© Claire Laude, »Uhrmacherwerkstatt«



© Claire Laude, »Bildgießerei«



© Claire Laude, »Hutladenwerkstatt«

schon, die ganz zu ihren Räumen gehören. Die ihr Handwerk verstehen und zu verteidigen wissen. Bereit, den Besucher auf Wunsch durch den Warenkosmos zu navigieren. Die Bilder der Berliner Läden bestechen durch die Gleichzeitigkeit von Ordnung und Facettenreichtum. An diesen Orten, so scheint es, könnte man alles finden, ohne suchen zu müssen.

Zudem hängt hier manche Geschichte zwischen Tür und Angel, die Sabine Zimmer bei ihren Recherchen ausgegraben hat. Etwa die von einer jüdischen Familie, die im Keller einer Maßschneiderei während des Zweiten Weltkriegs Zuflucht fand. Oder jene über den Schuhmacher, der Stiefel für Tom Cruise in seiner Rolle als Graf Stauffenberg fertigte.

»Jahrhundertläden« ist ein Berlinbuch für Nostalgiker und Trendsetter zugleich. Denn womöglich liegt die Zukunft des Einkaufens gerade dort, wo man sie nicht vermutet. Versteckt hinter den Türen der »Jahrhundertläden«, die selbst in Berliner Krisenzeiten den Kopf über Wasser hielten.

Carmen Eller

**10. September bis 9. Oktober 2010**

**exp12 / exposure twelve  
Senefelderstrasse 35  
10437 Berlin-Prenzlauer Berg**

**Do + Fr 16–20 Uhr  
Sa + So 14–20 Uhr**